

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 37

Artikel: Das Heimatmuseum im Kloster
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Heimatmuseum im Kloster

Zur Neueröffnung des erweiterten Museums zu Allerheiligen in Schaffhausen am 10. September

AUFNAHMEN VON HANS STAUB



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

erscheinen zwanglos in der Zf.
Alle für die Redaktion bestimmten
Sendungen sind zu richten an
die «Geschäftsstelle des Wander-
bunds», Zürich 4, am Hallwylplatz.

LIGUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

Heute liegt der Eingang zum Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen nicht mehr im romantischen Klostergartenareal, erwehnet sich stadtwärts dem Besucher zu! Als Blickfang sind die Elemente des Schaffhauser Wappens, der aus dem Turm springende Bock, angebracht. Die überlebensgrosse Plastik des Schaffhauser Bockes ist eine Arbeit des bekannten Tierbildhauers Arnold Huggler; sie wird demnächst eingesetzt und befindet sich zur Zeit noch im Guß.

Le nouveau musée, dont on voit ici la façade, a été aménagé dans une partie de l'ancien cloître de tous les Saints.



Im Museumsareal ruht die grosse Schillerglocke, die vier Jahrhunderte lang vom Münsterturm erklang. Ihre lateinische Inschrift hat Schiller zu seinem «Lied von der Glocke» inspiriert. Sie wiegt 4,5 Tonnen, der weiteste Umfang beträgt fünf Meter, die Höhe ungefähr zwei Meter.

Dans la cour, sur un socle, repose la grosse cloche de Schiller qui, quatre siècles durant sonna matines et angélus à la tour du cloître. L'inscription latine, gravée dans son bronze, inspira à Schiller son «Chant de la cloche».



Der kleine Hof umfaßt einen Teil des Vorhofes des ersten Münsters von 1064. Heute sind darin Grenzsteine und Steindenkmäler untergebracht. Wie tief mag wohl der alte Sodbrunnen sein? Er erreicht in wenigen Metern schon das reine Wasser des in der Tiefe dahinfließenden Grundwasserstromes.

«Tu vois l'eau?» Les gosses entourent avec curiosité le poutour de l'ancien puit du cloître.



Der Besucher des Museums Allerheiligen betritt zuerst einen herrlichen romanischen Kreuzgang. Dieser bildet den Vorplatz zum Münster, der alten Klosterkirche aus dem 11. Jahrhundert. Die reichverzierten Epitaphe an den Kreuzgangwänden sind Grabsteine von Schaffhauser Patriziern.

Le magnifique promenoir roman de l'ancien cloître de tous les Saints. Au mur, dressées, les tombes richement décorées de patriciens de la ville.

Le musée d'un pays

Dans l'ancien cloître de tous les Saints à Schaffhouse, seront inaugurées le 10 septembre, les salles rénovées du musée cantonal.

Rechts:

Gotischer Kreuzsaal aus dem 15. Jahrhundert. Der Saal wird heute noch von der Schaffhauser Regierung zu festlichen Empfängen benützt. Der lange Schautisch, in dem Dokumente aus Schaffhausens Kulturleben aufbewahrt liegen, wird dann jeweils in einen festlich geschmückten Bankettisch verwandelt.

La grande salle gothique du musée où sont exposés maints documents et reliques du passé de la ville, sert à l'occasion de festivités de salle de réception au gouvernement schaffbourgeois.



Der Schaffhauser Bildhauer Max Uehlinger, heute Baureferent im Tessiner Dörfchen Minusio, hat seine Arbeit, ein Standbild für den Schaffhauser Chronisten J. J. Rüeger, vollendet. Er meißelt eben noch eine kurze Widmung in die Säule aus rotem Vogesensandstein.

Devant la façade du musée se dresse la statue du chroniqueur schaffbourgeois J. J. Rüeger, œuvre du sculpteur Max Uehlinger.